8 wissenschaftliche Fakten über Oralsex

Huffington Post | von Nina Damsch

Veröffentlicht: 06/03/2015 15:20 CET | Aktualisiert: 07/03/2015 08:33 CET



Teilen

Tweet

Kommentare

Heute möchten wir mit Ihnen über Oralsex sprechen. Keine Sorge - Ihre Privatsphäre bleibt gewahrt. Uns interessieren keine Vorlieben, Gewohnheiten und Tipps - heute geht es um harte, wissenschaftliche Fakten. Denn Oralsex ist Umfragen zufolge die beliebteste Sexpraktik - sowohl bei Männern, als auch bei Frauen.

Höchste Zeit also, sich ein wenig darüber schlau zu machen, was da unten eigentlich abgeht.



1. Die wissenschaftlichen Begriffe.

Möchte man sich wissenschaftlich korrekt ausdrücken, spricht man beim Oralsex am männlichen Körper von "Fellatio", bei den Damen von "Cunnilingus".

2. Fast alle tun es.

Laut einer Umfrage des CDC (United States Centers for Disease Control and Prevention) praktizieren fast die Hälfte der Teenager in den USA oralen Geschlechtsverkehr. Bei den Erwachsenen zwischen 25 und 44 Jahren haben es sogar 90 Prozent schon mindestens einmal getan.

3. Oralsex schützt nicht vor HIV und Aids.

Tatsächlich ist das Infektionsrisiko bei Oralsex geringer als etwa bei vaginalem oder analem Sex. Geringer - nicht ausgeschlossen! Denn auch über kleine Verletzungen der Mundschleimhaut können HI-Viren aus Sperma oder Scheidensekret in die Blutbahn gelangen, was zu einer Infektion führen kann.

Lesen Sie auch: Das ist die Ursache für Sucht. Es ist nicht, was Sie denken

Deshalb empfiehlt es sich, auch bei Oralsex nicht auf Schutz in Form von Kondomen oder Lecktüchern (ja, das heißt so) zu verzichten.

4. Oralsex kann bei Depressionen helfen.

Wenn das mal kein gesunder Stimmungsaufheller ist! Wie Forscher der State University of New York in Albany herausgefunden haben, soll Sperma wie ein natürliches Antidepressivum wirken. Das soll angeblich an den im Ejakulat vorhandenen Hormonen wie Testosteron und Östrogen liegen. Demnach sollen jene Frauen, die Samen in sich aufnehmen, sich sowohl mental, als auch körperlich wohler fühlen als jene Frauen, die ohne die natürliche "Hormonspritze" auskommen.

Eine Win-Win-Stituation für alle also!

5. Oralsex ist für Frauen der Nummer eins Orgasmus-Bringer

Laut einer Umfrage der Sex-Expertin Lou Paget gelangen 84 Prozent der befragten Frauen nur beim Oralsex zum Orgasmus. Da die Vulva im Inneren über sehr wenige Nervenenden verfügt, bleibt beim vaginalen Verkehr oft der Orgasmus aus. Die Klitoris - der Ort, wo die meisten Nervenenden zusammenlaufen - wird beim regulären Geschlechtsakt oft kaum stimuliert.

Deshalb empfinden viele Frauen Oralverkehr, bei dem vor allem jene erogenen Körperteile Beachtung finden, als sehr viel stimulierender.

Lesen Sie unter dem Video weiter!

VIDEO: 13 INTERESSANTE FAKTEN ÜBER DIE VAGINA

6. Oralsex soll Indikator für Untreue sein.

Laut einer Studie der der Oakland-Universität in Rochester soll die Bereitschaft von Männern, ihre Frauen oral zu befriedigen, steigen, wenn sie Untreue vermuten.

7. Spinnen-Männchen nutzen Oralsex, um nicht gefressen zu werden

Es ist bekannt, dass einige Spinnenarten sexuellen Kannibalismus betreiben, bei dem das Weibchen während oder nach dem Geschlechtsakt das Männchen verspeist. Um diesem Schicksal zu entgehen, haben sich die männlichen Vertreter der Spinnenart "Caerostris Darwini" oder auch Darwin's Bark Spider eine ganz besondere Methode ausgedacht: sie befriedeigen das Weibchen oral.

Das soll die als besonders aggressiv geltenden Weibchen besänftigen und sie wohlwollend stimmen, das Leben der Männchen zu verschonen.

8. Oralsex in der Tierwelt

Neben den "Caerostris Darwini" wurden auch schon Flughunde und Bonobo Affen dabei beobachtet, Oralsex zu praktizieren. Über die Beweggründe, warum diese Tiere das tun, können die Forscher nur spekulieren. Auf der einen Seite wird spielerisches Verhalten vermutet, andererseits aber auch soziale Faktoren oder Optimierung der Befruchtung können Gründe für das erweiterte Sex-Repertoire sein.